

Fürstenhaus

Das Fürstenhaus unterstützt die Absicht der Regierung, die ruhige Zeit über die Feiertage zur Reduktion der Fallzahlen zu nutzen. Angesichts der verschärften Situation des Gesundheitswesens in der ganzen Region und ähnlicher Bestrebungen der Nachbarstaaten hält es der Erbprinz für angebracht, dass auch Liechtenstein zusätzliche Schutzmassnahmen trifft: «Wir alle hätten die Feiertage lieber ohne diese Einschränkungen begangen, lasst uns diese Tage nun aber zur konsequenten Reduktion der Fallzahlen nutzen. Dazu bitte ich alle um diszipliniertes Einhalten der Vorgaben und Empfehlungen und danke für eine breite Unterstützung der Regierung.»

Bergbahnen Malbun

Die Bergbahnen Malbun AG sind sehr glücklich darüber, dass Sport im Freien weiterhin möglich sein soll. Dies gilt sowohl für den Betrieb der Bergbahnen als auch andere Möglichkeiten, sich im Freien sportlich zu betätigen. Die Saisonöffnung hat gezeigt, dass es ein grosses Bedürfnis gibt, sich im Freien zu bewegen und die Malbuner Bergwelt zu geniessen. Dies dient nicht zuletzt auch dem seelischen Wohl der Liechtensteiner Bevölkerung. Gleichzeitig sind wir aber auch sehr besorgt über die Auswirkungen und finanziellen Konsequenzen für die Bergbahnen und andere Leistungsträger im Malbun und hoffen auf Unterstützung der Politik.

Demokraten pro Liechtenstein

Wir steuern auf eine Katastrophe zu, wenn nicht jeder Einzelne mithilft, die Übertragung einzuschränken. Ein Lockdown 3 Wochen über Weihnachten schadet der Wirtschaft weniger, als wenn dann im Februar geschlossen werden muss.

DU - die Unabhängigen

Es muss entschieden gehandelt werden, um den möglichen Kollaps des Gesundheitssystems zu verhindern. Wir dürfen uns vor allem nicht von selbsternannten Gesundheits- und Weltverschönerungsexperten blenden lassen. Hinter jedem Tod, der auf Corona zurückzuführen ist, steckt ein Verlust, den man hätte verhindern können. Unser Gesundheitspersonal leistet derzeit Grossartiges und ist fast am Anschlag. Ihnen gehört grösster Dank und es obliegt uns, die einfachen Regeln wie Händewaschen, Distanz halten und Maskentragen ein-

Nationaler Schulterschluss für «Corona-Winterruhe»

Die Regierung ist sich bewusst, dass eine deutliche Reduktion der Fallzahlen nur dann zu erreichen ist, wenn eine breite Unterstützung in der Bevölkerung vorhanden ist. Deshalb hat sie Gespräche mit Verbänden, Organisationen und Institutionen geführt, die nun in diversen Stellungnahmen zeigen: «Wir stehen zusammen – wir helfen alle mit.» Mit diesem nationalen Schulterschluss ziehen alle Akteure am gleichen Strick.

zuhalten, sodass wir die anderen und uns selbst schützen und diese immense Krise eindämmen. Fraglos muss die öffentliche Hand für die wirtschaftlichen Schäden aufkommen, die durch die Massnahmen entstehen. Neben Zahlungen zur Kompensation von Erwerbsausfällen sind auch Mietzinsreduktionen, die Stundung der AHV-Beiträge, Fristerstreckung für Steuerabgaben, Gebührenreduktionen etc. ins Auge zu fassen. Es ist natürlich klar, dass mit drastischen Massnahmen wie Lockdowns oder Homeoffice-Zwang auch viele Nebeneffekte entstehen, die nicht nur durch die Regierung, den Landtag oder die Gemeinden gelindert werden können. Wir alle müssen uns jetzt auch als Menschen beweisen und zeigen, dass wir in der Lage sind, Mitmenschen in Not zu helfen, auch wenn es nur darum geht, besorgte, verängstigte und frustrierte Menschen «moralisch» zu unterstützen. In diesem Sinne haben die Unabhängigen beschlossen, Geld aus der Wahlkampfkasse zu nehmen und je 10 000 Franken zwei wohltätigen Institutionen, die von der Pandemie besonders Betroffene unterstützen, zukommen zu lassen.

Fortschrittliche Bürgerpartei

Die FBP steht voll und ganz hinter dem von der Regierung skizzierten Weg des nationalen Schulterschlusses und bittet die Einwohnerinnen und Einwohner, die Vorgaben und Empfehlungen der Regierung mitzutragen und einzuhalten.

Freie Liste

Das Virus verbreitet sich bei uns und in den Nachbarländern unkontrolliert, trifft uns alle und insbesondere das Gesundheitswesen sehr hart. Nebst zunehmenden Todesfällen wird es auch viele Langzeitschäden im

psychischen und körperlichen Bereich geben, dies gilt es dringend zu vermeiden. Die Freie Liste unterstützt die Massnahmen der Regierung betreffend Corona unter der Voraussetzung, dass die geplanten Massnahmen mit den umliegenden Ländern koordiniert werden. Es soll eine überparteiliche Arbeitsgruppe installiert werden, die das politische Vorgehen in der Pandemie kritisch durchleuchtet. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um die Langzeitfolgen zu behandeln und gegebenenfalls eine erneute Pandemie zu überstehen.

Vaterländische Union

Die Vaterländische Union unterstützt die von der Regierung vorgesehene «Winterruhe» vollumfänglich. Die geplanten Einschränkungen über die Feiertage sind im Verhältnis zu der drohenden Notwendigkeit einer Triage für die Aufnahme und den Verbleib auf Intensivstationen sicherlich das kleinere Übel. Mit Blick auf die derzeitige Entwicklung der Corona-Fallzahlen ist diese «Winterruhe» aus medizinischer Sicht ein absolutes Muss und entspricht dem Gebot der Solidarität. Gleichzeitig sind es mit Augenmass getroffene Einschränkungen, welche es ohne staatliche Bevormundung zu lassen, Weihnachten im engen Familienkreis würdig zu feiern. Ganz der liechtensteinischen Mentalität entsprechend, zählt die Regierung dabei auf die Eigenverantwortung und den gesunden Menschenverstand jedes Einzelnen. Die Aussicht auf die baldige Impfmöglichkeit sollte das Durchhalten über die nächsten Wochen für alle erträglicher machen.

Gemeinden

Die Konferenz der Gemeindevorsteher des Fürstentums Liechtenstein unterstützt die Massnahmen der Regierung

vom 20. Dezember 2020 bis zum 10. Januar 2021. So schmerzhaft die Einschränkungen für alle auch sind, so notwendig sind sie in der derzeitigen Situation. Wesentlich erscheint dem Bürgermeister sowie allen Vorsteherinnen und Vorstehern, den leidtragenden Unternehmungen weiterhin, wo möglich, zur Seite zu stehen. Neben der Unterstützung des Landes können Betriebe, die aufgrund ihrer speziellen Unternehmenssituation vom Härtefallzuschuss nicht oder nur ungenügend profitieren, finanzielle Hilfe bei den Gemeinden beantragen. Es ist wichtig, in diesen schwierigen Zeiten zusammenzustehen. Wir müssen dafür sorgen, dass die Versorgung von Intensivpatienten sowie von den zu pflegenden Personen weiterhin gewährleistet werden kann. Deshalb ist es unbedingt notwendig, die Zahlen der aktiv infizierten Personen rasch zu senken. Abschliessend bitten wir alle Einwohnerinnen und Einwohner um Verständnis für diese Massnahmen und appellieren an alle, sich an die Regeln zu halten. Je rascher wir die Situation in den Griff bekommen, umso schneller können wir auch wieder schrittweise zur Normalität zurückkehren.

Landesausschuss des Landtags

Ein nationaler Schulterschluss tut jetzt not. Bei der Bekämpfung der Pandemie ist Solidarität von uns allen gefragt. Der Landesausschuss ersucht die Bevölkerung, die von der Regierung aufgezeigten Massnahmen mitzutragen und konsequent zu befolgen. Das sind wir uns und unseren Mitmenschen schuldig.

Liechtensteinisches Landesspital

Das Landesspital sieht die drohende Überlastung in den Schweizer Spitalern mit Sorge,

denn Verlegungen von schwer erkrankten und verunfallten Patienten könnten gefährdet sein, wenn die Fallzahlen nicht massiv und schnell reduziert werden können. Das Landesspital unterstützt daher vollumfänglich die Bemühungen und Massnahmen der Regierung zur Eindämmung der Pandemie. Das Personal des Landesspitals wird regelmässig geschult und ebenfalls angehalten, in allen Lebensbereichen diese Massnahmen mitzutragen. Sie tragen damit dazu bei, die Pandemie zu bekämpfen.

Liechtensteinische Ärztekammer

Die Ärztekammer unterstützt die aktuellen Massnahmen zur Regierung vollumfänglich und steht dezidiert hinter den Bestrebungen der Regierung, das Infektionsgeschehen umgehend und umfangreich einzudämmen. Die Ärztekammer ist überzeugt, dass die Massnahmen der Regierung im Sinne von Mindestmassnahmen unabdingbar und alternativlos sind, die Ärztekammer spricht sich aber explizit für noch schärfere Massnahmen aus.

Liecht. Industrie- und Handelskammer

Die LIHK hält die vorgeschlagenen Massnahmen der Regierung für einschneidend, jedoch angesichts der hohen Fallzahlen, der Anzahl von Todesfällen und der äusserst angespannten Lage im Gesundheitswesen für notwendig. Deshalb unterstützt die LIHK das geplante Massnahmenpaket der Regierung.

Liechtensteinischer Arbeitnehmerverband

Grundsätzlich begrüssen wir die Massnahmen der Regierung zur Eindämmung der Pandemie, da wir überzeugt sind, damit viel schlimmere Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft verhin-

dern zu können. Da Covid-19 uns vor unvergleichbare Herausforderungen stellt, liegt es auch in der Natur der Sache, dass sich nicht alle Massnahmen im Nachhinein als optimal herausstellen werden. Auch ist uns bewusst, dass jede Massnahme Branchen und Betriebe unterschiedlich hart trifft. Die Pandemie hat auch verdeutlicht, wie heterogen auch scheinbar homogene Gewerbebranchen sind. Als umso wichtiger erachten wir es, dass die beschlossenen Massnahmen möglichst eingehalten werden. Auch sehen wir über die Festtage den idealen Zeitpunkt für strikere Massnahmen, um die Infektionszahlen auf ein Level zu senken, mit dem umgegangen werden kann.

Verein für Menschenrechte in Liechtenstein

Der Verein für Menschenrechte beurteilt die angeordneten Massnahmen der Regierung zum Schutz vor der Verbreitung der Covid-19-Pandemie als im Einklang mit den Menschenrechten. Die damit verbundenen Einschränkungen der Freiheitsrechte sind rechtlich verankert. Sie sind verhältnismässig, temporär und werden regelmässig überprüft. Der Verein für Menschenrechte unterstützt daher das Massnahmenpaket, welches die Regierung vom 20.12.2020 bis 10.1.2021 verordnet hat. Wir schützen damit gefährdete Personen in unserer Bevölkerung und tragen zur Aufrechterhaltung unseres Gesundheitssystems bei. Der Verein für Menschenrechte dankt allen Personen im Gesundheitswesen, die in dieser herausfordernden Situation arbeiten.

Wirtschaftskammer Liechtenstein

Die Regierung trifft alle Massnahmen, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen und den Schaden für die Bevölkerung sowie Unternehmen möglichst gering zu halten. Jeder Einschnitt in die Wirtschaft tut weh und bringt entsprechende Folgen mit sich. Über die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel bzw. während den Weihnachtsferien fahren die Betriebe ihre Tätigkeit grundsätzlich herunter und so ist dies aus wirtschaftlicher Sicht gesehen der beste Zeitpunkt für die vorgeschlagenen Massnahmen, um die Pandemie zu bekämpfen und die Infektionszahlen zu senken. Ein allfälliger Lockdown nach den Feiertagen, wenn die Betriebe ihre vollen Tätigkeiten wieder aufnehmen, sollte so verhindert werden. Staatliche Unterstützungsleistungen sind aber jedenfalls unabdingbar, damit Arbeitsplätze gesichert werden können.